

Pfarrblatt

Großebersdorf Fibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

Aufstehen

„Ich will aufbrechen und
zu meinem Vater gehen ...
“Lk 15, 18“



Ausgabe Nr. 246
April 2011

Frohe Ostern



APGE

ZEUGE SEIN - WO ICH BIN

Lawrence
ganz
persönlich



Liebe Pfarrgemeinden!

Georg Christoph Lichtenberg, ein dt. Schriftsteller hat einmal gesagt: „Was hilft aller Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen“.

Ebenso sagt Ralph Waldo Emerson, ein amerikanischer Dichter „Unser größter Ruhm ist nicht, niemals zu fallen, sondern jedes Mal wieder aufzustehen“.

Das Wort „Aufstehen“, denke ich, hat mit der Bereitschaft etwas Neues anzufangen zu tun. Eine Bereitschaft, die Mut, Geduld und Kraft entspricht. Seit 40 Tagen waren wir mit Jesus auf einer Reise unterwegs.

Bei dieser Reise waren wir bei verschiedenen Stationen: in der Wüste, am Berg Tabor, am Jakobsbrunnen, auf der Straße und in Betanien. Ebenso haben wir verschiedene Gruppen von Menschen getroffen: Abraham, Petrus, Jakobus, Johannes, Mose, Elija, die samaritanische Frau, Samuel, die sieben Söhne Isai, den blinden Man, Lazarus und seine Schwestern Maria und Martha.

In allen diesen Stationen, sowie den Gruppen von Menschen kommt die Bedeutung des Worts „Aufstehen“ zum Ausdruck. Jede Begegnung ermutigt zu etwas Neuem. So zeigt sich die Kraft, die dann zum Vorschein kommt, wenn auch wir lernen aufzustehen.

Wenn wir am Ziel unserer Fastenreise Ostern erreichen, sollen wir die Heilige Woche und das bevorstehende Fest feiern. Die darauf folgenden Veranstaltungen wie Emmausgang, Fußwallfahrt, Bittgang Tage und die Pfingst-Novene, können wir nutzen, das, was in uns Neues begonnen hat, weiter wachsen und Früchte reifen zu lassen.

Jesus sagte: „Ich bin die Auferstehung und das Leben“. Er ist wahrhaftig auferstanden. Er schenkt uns Hoffnung und Gnade.

Im Namen aller Pfarrgemeinderäte Großebbersdorf und Manhartsbrunn, wünsche ich Ihnen ein frohes und segensreiches Osterfest.

Ihr Seelsorger
Lawrence

Auferstehen und Aufstehen

Der Begriff „Auferstehung“ kommt nur in der Kirche vor, im Apostolischen Glaubensbekenntnis gleich zweimal. Von Christus wird gesagt: „am dritten Tage auferstanden von den Toten“. Für alle Menschen bekennt das Credo die „Auferstehung der Toten und das ewige Leben“. Aber auch viele Katholiken können offenbar nur wenig mit diesen Glaubensartikeln anfangen. Auf der anderen Seite möchten die Menschen aber das ‚haben‘, was mit Auferstehung gemeint ist: Das Leben ohne Ende, Glück und Frieden, die nicht vergehen, Liebe, die Ewigkeitswert hat.“ Paulus formulierte das vor zweitausend Jahren so: „Wir verkündigen, wie es in der Schrift heißt, was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, was keinem Menschen in den Sinn gekommen ist: das Große, das Gott denen bereitet hat, die ihn lieben“ (1 Kor 2, 9). Jesus sagte: „Ihr kennt weder die Schrift noch die Macht Gottes. Denn nach der Auferstehung werden die Menschen nicht mehr heiraten, sondern sein wie die Engel im Himmel ...“. Gott ist nicht der Gott der Toten, sondern der Gott der Lebenden (vgl. Mt 22,23-33).

Der auferstandene Jesus hatte es ebenfalls nicht leicht, seine Apostel, die Jüngerinnen und Jünger, von der Auferstehung zu überzeugen. Obwohl sie Jesus als den Messias des anbrechenden Gottesreiches erlebt, seine machtvolle Predigt gehört und seine Wunder miterlebt hatten, musste er harte Überzeugungsarbeit leisten, um sie zum Glauben an seine Auferstehung zu führen. Den Emmausjüngern ging er zum Beispiel nach, redete mit ihnen auf dem Weg lang und intensiv, kehrte bei ihnen ein und brach das Brot. Da erst erkannten sie ihn (vgl. Lk 24, 13–35). Thomas wollte ohne Beweise nicht glauben. Jesus erschien eigens noch einmal für ihn. Der Apostel legte seine Finger in die Wunden Jesu und seine Hand an seine Seite, erst dann wurde er gläubig (vgl. Joh 20, 24-29). Maria Magdalena und die anderen Frauen hielten Jesus für endgültig tot, deswegen wollten sie dem Leichnam die letzte Ehre der Totensalbung erweisen. Der Auferstandene begegnete ihnen und sprach sie an. Sie erkannten ihn und glaubten an seine Auferstehung (vgl. Mt 28, 9 f.).

Wir können durch Begegnung Auferstehung mitten im Leben erfahren. Jesus sagt: „Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen“ (Mt 11, 28). Die Begegnung mit Jesus erfolgt heute im Gebet, der Eucharistie und dem Bußsakrament. Paulus gibt uns einen konkreten Hinweis für die Begegnung miteinander: „Einer trage des anderen Last“ (Gal 6, 2). Wenn wir uns für Menschen einsetzen und ihre ‚Last‘ beheben, so weit es uns möglich ist, geschieht Auferstehung. Wenn wir die Nackten bekleiden, die Hungernden speisen, die Dürstenden tränken, den mühselig Beladenen beistehen (vgl. Mt 25, 31-46), dann ereignet sich Auferstehung und wir erfahren, dass Auferstehung möglich ist, denn wem geholfen wird, der atmet auf, der richtet sich auf, der steht auf zu neuem Leben.

Damit aber Auferstehung durch Begegnungen erfolgen kann, ist das Aufstehen Voraussetzung und Bedingung. Nicht durch grüblerisches Nachdenken und endlose Diskussionen findet man zum Glauben an die Auferstehung, sondern durch das Zugehen auf den anderen, durch das Bemühen um Begegnung, auch wenn es schwierig ist, durch das Gewinnen neuer Freunde und das Einbeziehen derjenigen, die bisher am Rande oder außerhalb unseres Gesichtskreis stehen: Wichtig sind auch die Begegnungen bei Festen und Feiern, beim Tanzen und in der Freude. Sie vermitteln, was Auferstehung bedeutet. Wenn wir uns in diesem Sinn um Begegnungen untereinander und mit anderen bemühen, dann kann auch in unserer von Individualismus und Abschottung geprägten Gesellschaft Auferstehung geschehen und der Glaube an die Auferstehung wieder Boden gewinnen.

.Auszug aus der Osterpredigt des Bischofs von Bamberg

Pfarrgemeinderat

Bittgänge – Bei uns gibt es sie noch!

Die Woche, in der die Bitttage liegen, wird auch Gangwoche, Betwoche, Bittwoche oder Kreuzwoche genannt. Die Bitttage finden immer drei Tage vor Christi Himmelfahrt statt. Die Tradition der Bittprozessionen ist sehr

alt: Sie entstanden im fünften Jahrhundert, wo sie ursprünglich wegen Naturkatastrophen - Erdbeben und Missernten - abgehalten wurden. In



einem vatikanischen Text heißt es: "An den Bitttagen betet die Kirche für die mannigfachen menschlichen Anliegen, besonders für die Früchte der Erde und das menschliche Schaffen." Der Sinn der Bitttage vor Christi Himmelfahrt besteht heute auch darin, dass der Mensch sich seiner eigenen Schöpfungsverantwortung bewusst wird und die Natur nicht brutal vergewaltigen darf. Die vielen, schweren Naturkatastrophen 2010 und 2011 sind auch von Menschen mit verursacht. Gerade die Angst machenden Folgen von Klimawandel und Atomkraftkatastrophen sind eine deutliche Warnung dafür, dass der Mensch nicht alles machen darf, was er kann. So sollen die Bitttage unsere Verantwortung für die Schöpfung und vor unserem Schöpfer und den kommenden Generationen deutlich machen. Bei uns in der Pfarre gibt es zu den Bittgängen Prozessionen in den verschiedenen Ortsteilen. Aus Texten und Liturgie kann man ganz intensiv den Glauben vieler Generationen spüren. Unterwegs wird der glorreiche Rosenkranz gebetet, alte Lieder gesungen und eine Heiligenlitanei gebetet. Die Gebete beeindruckten mich ganz besonders.

Montag, 30. Mai 2011 Großebersdorf und Putzing

Wie jedes Jahr gehen auch heuer die Gruppen um 19:00 Uhr von der Kirche Großebersdorf und der Filialkirche in Putzing weg, um sich beim Lehdorfer Kreuz zu treffen. Dort erfolgt die Flursegnung, danach wird gemeinsam die Bittmesse für die Anliegen der Ortsgemeinschaften in der Pfarrkirche gefeiert.

Dienstag, 31. Mai 2011 Manhartsbrunn

Der Bittgang beginnt um 19:00 Uhr in der Kirche. Anschließend Bittmesse für die Anliegen der Ortsgemeinschaft

Mittwoch, 1. Juni 2011 Eibesbrunn

Der Treffpunkt für den Bittgang ist um 19:00 Uhr beim Kindergarten Eibesbrunn. Anschließend Bittmesse für die Anliegen der Ortsgemeinschaft

Als Schüler, Berufstätiger, aber auch als Pensionist, wie ich es bin, ist man heute oft im Stress. Bei uns, im Pfarrverband Großebersdorf und Manhartsbrunn, finden in der Pfarre 3 Bittgänge statt, und es sollte möglich sein, wenigstens für einen davon die Zeit zu finden. Nur wenn sie uns das wert sind, können wir solche Traditionen an die nächsten Generationen weitergeben.

Steht auf und geht mit, wir haben doch alle für vieles im Leben zu danken und zu bitten.

Werner Knie



Stvtr.
Vorsitzender
Großebersdorf

Aufsteh`n, aufeinander zugeh`n, voneinander lernen, miteinander umzugeh`n...

Dieses Lied hat uns schon durch die APG 2010 begleitet, es soll uns auch weiter begleiten und eventuell sogar unser Leitspruch werden. Mit der Aktion: „Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes“, versuchen wir in unserer Pfarre, während der Fastenzeit, das auch konkret umzusetzen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Kolumne können wir eine Art Halbzeitbilanz ziehen. Zuerst sind wir als Pfarrgemeinderat aufgestanden. Aufgestanden, ermutigt durch APG 2010 in unserer Pfarre Neues zu wagen, über unseren Glauben zu reden und Zeuge für unseren Glauben in unserer Gemeinde zu sein. Aufgestanden auch, unsere Meinung und Überzeugung, dass wir hier in Großebersdorf dringend ein Pfarrheim brauchen, nach außen hin zu vertreten. Um dieses Vorhaben zu verwirklichen, haben wir wieder mit dem Bauamt der Erzdiözese und auch mit dem Dechant verhandelt. Und jetzt gehen wir in alle Ortsteile. Gemeinsame Treffen gab es schon mit Einwohnern von Großebersdorf Süd, dem Waldberg, Großebersdorf Nord und Eibesbrunn. Thema war und ist aber nicht nur das Pfarrheim, sondern auch die bei der letzten Diözesanversammlung von Kardinal Schönborn angekündigte Strukturreform. Weitere Gesprächsthemen, die bei unseren Treffen diskutiert werden, sind die Situation der Pfarre und Ortsteile, sowie persönliche Fragen und Anregungen zu Kirche und Glaube. Derzeit bin ich beruflich sehr eingesetzt, daher ist es für mich ziemlich schwer die Zeit für diese Aktion aufzubringen. Aber ich darf jetzt schon sagen, dass das, was bei den verschiedenen Gesprächen passiert, so wertvoll und schön ist, dass es für mich persönlich ein tolles Erlebnis ist. Doch nicht nur ich, sondern auch die anderen Pfarrgemeinderäte, sowie auch Gastgeber und Teilnehmer, bestätigen das. Aufstehen, Vertrauen aufbauen, miteinander reden und miteinander für ein gemeinsames Ziel arbeiten - dabei entsteht Gemeinschaft - und Jesus ist mitten unter uns. Er hat es uns versprochen. Ihm können wir vertrauen.

Norbert Widdeck

Frohe Ostern wünscht Euch allen
Euer Norbert Widdeck

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Besuch bei den Jungcharleitern

Am Freitag nach der Jungcharstunde setzen sie sich zusammen. Sie bereiten sich als Team auf die nächsten Stunden und Veranstaltungen gemeinsam vor. Unsere Jungcharleiter nehmen ihre Aufgabe ernst.



Dani Strobl, Sophie Hoffinger, Sophie Wildgatsch, Philipp Mayer und Alexander Gritsch haben sich entschlossen, sich nach der Firmung in der Jungchar einzubringen. Mit Hilfe und unter der Leitung von Christiane Wildgatsch haben sie ab September begonnen, die Gruppenstunden zu gestalten. Man kann sich vorstellen, dass das anfangs nicht ganz leicht war. Die meisten Jungcharkinder sind nach der Erstkommunion dazu gekommen, der Altersabstand ist nicht sehr groß. Und es sind 15-20 Kinder, die jeden Freitag zu den Stunden kommen. Die probieren schon, was geht!

Beim Krippenspiel, das die neuen Gruppenleiter schon allein und selbständig mit viel Erfolg gestaltet haben, konnte die Pfarrgemeinde schon sehen, dass mit Freude und Begeisterung der Leiter auch die Kinder unser Pfarrleben mit gestalten. Im Februar haben die Jungchar und der Pfarrgemeinderat in einer berührenden



Feier von Christiane Wildgatsch Abschied genommen. Auf dem Bild sieht man, dass unsere Jungchar viele Ministranten stellt. Es hat Regina Wildgatsch, die die Gruppenleiter als Pfarrgemeinderat für Jugend und Familie organisatorisch ein wenig unterstützt und mich sehr gefreut, dass so viel Freude und Engagement auch Früchte trägt.



Gruppenarbeiten an der Wand des Jungcharheims, ein „Anliegenforum“ mit Fragen und Bitten zeugen von reger Teilnahme der Kinder. Mit 29 wunderschön gestalteten Kreuzen hat sich die Jungchar auch an der Pfarraktion „Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes“ beteiligt. Derzeit entwickelt dieses junge Team ganz eigene Strategien, um das zu erreichen. In den Sommerferien werden jedoch die meisten von ihnen im Juli und August an Ausbildungskursen für Jungcharführer teilnehmen.

Es ist uns eine große Freude, dass die Jungcharleiter der Einladung des Pfarrgemeinderats folgen und bei der nächsten Pfarrgemeinderatssitzung dabei sein wollen. Wir haben derzeit 15 Erstkommunionkinder in der Erstkommunionvorbereitung. Wenn von diesen sich viele entscheiden, auch in die Jungchar kommen, wissen wir definitiv nicht mehr, wohin. Das größte Anliegen und auch berechtigte Forderung aller Jungcharleiter an den Pfarrgemeinderat ist ein Jungcharheim mit mindestens 2 Gruppenräumen (Ältere/Jüngere), kleiner Küche und vor allem Toiletten und Gelegenheit zum Händewaschen. Schön wäre natürlich auch ein größerer Raum für Bewegungsspiele.

Die Zukunft der Pfarre liegt bei der Jugend! Wir müssen ihr allerdings Raum bei uns schaffen!

Margarete Höld

zum Titelbild „Lehdorfer Kreuz“

Es wurde 1952 von Familie Maria und Josef Lehdorfer aus Großebersdorf, Eibesbrunnerstrasse 7, zum Dank für „BEWAHRUNG vor großem UNHEIL“ errichtet. Ein Pferd hatte während eines Gewitters gescheut, war durchgegangen und der Pferdewagen mit den 3 Kindern (11, 9 und 1 Jahr alt) nach einem Deichselbruch über die „Gstetten“ gestürzt. Wie durch ein Wunder blieben die Mädchen ohne schwere Verletzung, auch die mitgefahrene Eva Berger war unverletzt. Am Bitttag im Jahr 1953 wurde das Kreuz von Pfarrer Vock eingeseget. Nach besonders gut gelungener Renovierung wurde es zum Bitttag 2003 durch Pfarrer Grygar neu gesegnet. Auch heuer werden wir zum Bitttag, am 30. Mai, beim Treffen der Gruppen aus Putzing und Großebersdorf der Familie Lehdorfer gedenken und dem Herrn danken. Auferstehung geschieht auch bei uns!

Hans Seidl

Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

Kreuzwege in der Fastenzeit

Mit Freude können wir feststellen, dass unsere Kreuzwege jeweils an den Fastensonntagen um 14:00 Uhr heuer sehr gut angenommen



werden. Besonders der Kinderkreuzweg, bei dem die Kinder vorbegeben, hat alle, die da waren, beeindruckt.

Der Pfarrgemeinderat



Einladung zum

Emmausgang

Am Ostermontag, dem
25. April 2011

Treffpunkte

Manhartsbrunn	8 Uhr 30 Eisengraben Einbindung Mittelstr.
Putzing	9 Uhr 30 Marterl hinter Gruber
Eibesbrunn	9 Uhr 30 Kirche
Großebersdorf	9 Uhr Kirchenplatz

**Gemeinsame Messe 10 Uhr
in Großebersdorf**

Für unsere Kinder, die mitgehen, gibt es unterwegs Osternester zu suchen .

KINO IN EIBESBRUNN

EINLADUNG

1. April 2000

von Wolfgang Liebeneiner



Der Film 1. April 2000 wurde im Jahr 1952 im Auftrag und durch Finanzierung der österreichischen Bundesregie-

hergestellt und ist ein Science-Fiction-Film.

Es ist der 1. April 2000 und die frisch gewählte Regierung wird durch die Hohen Kommissare angelobt. Nach unzähligen, ergebnislosen Verhandlungen mit den alliierten Siegermächten über die Unabhängigkeit Österreichs innerhalb der letzten 55 Jahre fordert der österreichische Ministerpräsident seine Landsleute auf, ihre viersprachigen, von den Alliierten ausgegebenen Personalausweise zu zerreißen, um ein Signal zu setzen. Österreich wird daraufhin von den Alliierten vor dem Weltgericht des Bruchs des Weltfriedens angeklagt. Das Weltgericht schwebt mit seiner Rakete in Wien ein und landet vor dem Schloss Schönbrunn.

Starbesetzung

Hilde Krahl: Präsidentin

Josef Meinrad: Ministerpräsident

Waltraut Haas: Mitzi

Judith Holzmeister: Ina Equiquiza

Curd Jürgens: Capitano Herakles

Hans Moser: Komponist

Paul Hörbiger: Augustin

Erik Frey: Prinz Eugen

Alma Seidler: Reporterin

Theodor Danegger: Russischer Kommissar

Harry Fuss: Franzl

Wann? **Freitag, 13. Mai 2011 um 19.00 Uhr**

Wo? **Cafe Jöchlinger - Tankstelle,
Wienerstrasse 5, 2203 Eibesbrunn**

Auf Ihr Kommen freuen sich die Pfarrgemeinde – Verantwortlichen für die Bereiche Mission und Bewahrung der Schöpfung.

Alle egal ob jung oder alt, sind eingeladen!!!

Kreuzausstellungen

Zum Zeitpunkt dieses Artikels haben schon drei Ausstellungen stattgefunden, zwei in Großebersdorf im Feuerwehrhaus und eine im Pfarrheim.

Es fiel auf, dass bei den verschiedenen Ausstellungen keineswegs immer dasselbe gezeigt wird. Jede Ortsgemeinschaft hat ihre Künstler und Mitarbeiter, die immer Neues hinzufügen. Die, von Herrn Füssl hergestellten Rohlinge, d.s. Holzkreuze, die dann individuell gestaltet werden können, zeigen eine Kreativität und Ideen, die wirklich beeindruckt. Die Künstler werden im nächsten Pfarrblatt näher vorgestellt. Sowohl der Kindergarten Eibesbrunn, als auch die Jungschar Eibesbrunn, als auch von Großebersdorf haben fleißig wunderschöne Kreuze gebastelt.

Kerzen wurden von Frau Friederike Seidl und Frau Helga Gindl als Osterkerzen geschmückt. Alte Traditionen, wie Steckbilder mit Hl. Motiven für den Palmbuschen von Frau Gindl waren bald ausverkauft.

Aufstehen! Der Weg entsteht im Gehen. Wohin wird uns diese gemeinsame Bewegung noch führen?

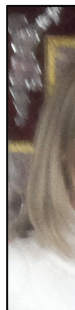
Margarete Höld



Danke

Nicht zu vergessen ist Hermine Schallgruber, die Osterdekorationen für alle Ausstellungen gesammelt hat. Sie möchte nicht vergessen, möchten

Alle während der Ausstellung Ihre Lieblingskreuze



ausste
gehäk



Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing

an unsere Helfer!

der von Frau Anna Summer und Frau
- Sie ist schon 90 - mit liebevoll gehä-
nen geschmückte Osterstrauss, der bei
zeigt wird. Wir haben sicher noch eini-
a uns jedoch bei allen bedanken.

Der Pfarrgemeinderat



Einladung

Kreuzsegnungsfeier

am

22. Mai 2011 um 10:00 Uhr

in der Pfarrkirche Großebersdorf

ktion „Gemeinschaft im Zeichen des Kreuzes“ gekauften Kreuze, aber auch
nze von zuhause, die noch nicht gesegnet sind, werden in dieser Festmesse
gesegnet.

Anschließende Agape im Pfarrgarten.

Kreuzausstellung am 20.3. im Pfarrheim



Im Zuge der Kreuzausstellung, die derzeit über mehrere Wo-
chen in Großebersdorf stattfindet, war am 20.3.2011 der
Waldberg der Gastgeber der Aktion.

Schon am Vortag wurden im Pfarrheim die nötigen Vorberei-
tungen getroffen. Das Pfarrheim wurde auf Hochglanz ge-
bracht und die Männer montierten danach die Schautafeln
mit den Kreuzen. Bei den Unikaten konnten wir einige wirk-
lich interessante Exponate von Künstlern des Waldberges
ellen, die sehr rasch verkauft wurden. Es gab auch wunderschöne Kerzen und
kelte und gebastelte Ostereier käuflich zu erwerben.

Dank der Vorankündigung in den Messen besuchten viele Großebersdorfer
diese Ausstellung und ließen sich mit selbstgemachten Köstlichkeiten von
uns verwöhnen. Der Erlös dieser Aktion kommt dem Bau des neuen Pfarr-
zentrums zugute.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen „Waldbergern“ für die Mithilfe,
die gespendeten Köstlichkeiten und auch für die wirklich schönen Kreuz-
exponate der Künstler des Waldberges bedanken. Es ist sehr schön, dass
wir zeigen können, dass Gemeinschaft am Waldberg gelebt wird.

Gerbild Kircher

Pfarrgemeinderatstreffen im Pfarrheim



Als Gastgeberin habe ich Leute
aus Großebersdorf Nord zu die-
sem Treffen im Pfarrheim einge-
laden. Durch eine hartnäckige
Erkrankung konnte ich aber
nicht mit allen persönlich reden.
Daher sind nicht alle gekommen.
Ich war schon etwas enttäuscht

darüber.

Es war aber ein sehr interessanter Abend, an dem man
viel Neues erfuhr. Für mich das wichtigste war, dass
unsere Pfarrgemeinde zusammenhalten muss, wenn
wir erreichen wollen, dass wir ein neues Pfarrheim be-
kommen. Das hat vor allem unser Moderator Lawrence
ganz deutlich klar gemacht. Ich finde es auch ganz
wichtig, dass man miteinander redet, und auch manche
Kritik anbringen kann. Das hat mir an diesem Abend
sehr gefallen.

Maria Hochmeister

Über die weiteren Ausstellungen
berichten wir im nächsten Pfarr-
blatt!

Die Redaktion



Großebersdorf - Eibesbrunn – Putzing - Manhartsbrunn

Wir gratulieren, feiern, trauern!

1. zur Taufe (März bis April 2011)
David Götzinger, Niklas Ott
2. zum Geburtstag (Juli bis September 2011)
70. Geb.: Maria Tanzberger, Wolfgang Gasser,
Maria Wetzl, Friedrich Schaman,
Martha Schneider, Theresia Grüssl, Walter Müller,
Inge Binder, Herbert Hochmeister,
Georg Hoffinger

80. Geb.: Gerhard Spengler, Maria Mayer, Anna Sicherl
3. zur Silbernen Hochzeit (Juli bis September 2011)
Martina und Friedrich Magyar,
Anneliese und Josef Robl,
Sabine und Stefan Werner
4. In die ewige Heimat wurden abgerufen
(Ende Feb. bis Anfang April 2011)
Josef Schneider, Gertrude Robl,
Hildegard Scheiderer, Alexander Weinbara

Anmerkung der Redaktion:

Frau Hermine Schallgruber feierte ihren 90. Geburtstag im Oktober 2010. Wir gratulieren ihr nachträglich ganz herzlich!

Wenn Fehler passieren, bitte machen Sie uns darauf aufmerksam. Danke!

Diskussionsrunde in Eibesbrunn



Am 24. März 2011 fand in Eibesbrunn die Diskussion in der Sakristei der Filiationkirche statt. Moderator Dr Lawrence Ogunbanwo, Margarete Höld und DI Johann Seidl diskutierten mit den OrtsbewohnerInnen u.a. über die Zukunft der Pfarre, Pfarrheimbau, Heizung, Restaurierung der Filiationkirche, Jungschargruppe in Eibesbrunn und viele aktuelle Fragen der Pfarre. Da die Technik streikte, konnte der Film von der 3. Diözesanversammlung nicht gezeigt werden und es wurde umso intensiver diskutiert. Entwicklungen, wie beispielsweise die Familienmesse mit Adventmarkt im Dezember 2010 wurden sehr positiv hervorgehoben. Gemeinschaft braucht auch einen Raum! Aus der Perspektive der Eibesbrunner ist das Kulturheim vorort und das Pfarrheim dringendst notwendig!!

Gastgeberin Maria Pollany

Über die weiteren Treffen berichten wir im nächsten Pfarrblatt!

Die Redaktion



Diskussionsabend mit Moderator Lawrence und Mitgliedern des Pfarrgemeinderates



Am 18.3.2011 traf sich eine Gruppe der Bewohner des Waldbergs mit unserem Moderator Lawrence und Mitglieder des Pfarrgemeinderates bei Familie Kircher. Wir waren froh, dass es eine Möglichkeit gab, auch unsere Meinung und Anliegen zu den aktuellen Themen der Pfarre einzubringen.

Es war eine sehr offene und auch ehrliche Diskussion sowie Aussprache und jeder konnte seine Meinung kund tun. Es wurde



über die Messgestaltung, die Zukunft unserer Pfarre, der Priestermangel, wie können wir das Pfarrheim finanzieren und auch erhalten,

die Kreuzaktion, die Spiritualität und unsere Pfarrgemeinschaft sowie unsere Vorstellungen dazu bis in die späte Nacht hinein besprochen. So gewannen wir den Eindruck, dass wir unbedingt ein Pfarrheim für unsere Jugend und für die vielen Veranstaltungen der Pfarre brauchen.

Es war eine so gute Stimmung, dass wir uns fest vorgenommen haben, diese Abende in Abständen zu wiederholen. Vielen Dank an alle Teilnehmer, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates und besonders an unseren Hw. Hrn. Moderator für die Zeit die sie sich für uns und unsere Anliegen genommen haben.

Franz Hajdin

Kino in Eibesbrunn

Am Freitag den 18. Februar 2011 wurde in Eibesbrunn beim Cafe Jöchlinger der lustige Film „Das Fest des Huhns“ gezeigt.

Diesmal war der Saal voll und es wurde viel gelacht, als die Sitten und Gebräuche der in Oberösterreich ansässigen „Ureinwohner“ von schwarzafrikanischen Forschungsreisenden im Stil europäischer Forschungsreisender beschrieben wurden. Auch die Schnapsrunde wurde angesichts der Heiterkeit neugierig und kam in den Pausen um den anderen mitzulachen.

Josefa & Leopoldine

Die Osternacht

Einführung : Wir gedenken in der Osternacht , dass im Reich des Pharaos in Ägypten die Erstgeburt der Israeliten vor dem Würgeengel des Herrn durch das Bestreichen der Türstöcke mit Lämmerblut vor dem Tod bewahrt wurde , weiters des Durchzugs und damit der Errettung der Israeliten am Roten Meer . Der Herr schreibt Moses vor, dass sein Volk künftig jedes Jahr am 10.Tag im Monat Nisan dieser Errettung gedenkt und dieser Sabbat heilig ist (Passa Fest) Jesus gedenkt mit seinen Jüngern des Passa Festes in der Einleitung zum Letzten Abendmahl .In der Eucharistie weist der Priester mit den Worten „ Der Herr nahm das Brot, dankte Gott“ auf das Dankgebet im Passa Fest hin. Die Osternacht geleitet die Christenheit aus dem Passa Fest zu unserem Oster= geheimnis. In der Osternacht gedenken wir Christen den drei Tagen des Wunders von der Grablegung (am Karfreitag) über den Tod bis zur Auferstehung – Das Erkennen des Wunders der Auferstehung (am Ostersonntag) durch Maria Magdalena, Maria und die Apostel. Mit unserer Taufe und dem Glauben an diese Wunder hat auch uns Christus die Auferstehung von den Toten ermöglicht. Daher erneuern wir in jeder Feier der Osternacht das Taufbekenntnis. **Feier der Osternacht:** zur **Eröffnung** versammelt sich die Gemeinde um das Osterfeuer, an dem die Osterkerzen entzündet werden. Die Gemeinde zieht



hinter der Osterkerze in das Gotteshaus ein (Moses: und der Herr zeigte seinem Volk den Weg durch die Wüste bei Tag durch eine Rauchsäule und bei Nacht durch eine Feuersäule) Die Kerzen am Altar werden entzündet, die Glocken

läuten wieder etc.

Lesung aus dem A.T.: Erschaffung der Welt, Heiligung des Sabbats, Rettung vor dem Würgeengel, Zug durch das Rote Meer, Lobpreis des geretteten Volkes am Berg Sinai (manchmal mit der Seder auf Deutsch, das ist das Tischgebet der Juden am Passa Fest)

Lesung aus dem N.T. : Römerbrief , Gemeinschaft der Getauften mit Christus

Evangelium : Verkündigung des Engels vom Auferstandenen am leeren Grab

Tauffeier: in der Tauffeier erinnern wir uns jedes Jahr an die Sündenvergebung durch das Leiden des Herrn und unserer Auferstehung von den Toten,

Litanei in der Osternacht: aus Freude über die Auferstehung wird das Kyrie wieder gebetet, das Gloria wieder gesungen. Der Priester oder der Diakon bittet die Heiligen um ihre Fürbitte.

Eucharistie: die Auferstehungsfeier und die Erneuerung des Taufversprechens veranlasst viele Gläubige das Opfer Christi zu empfangen.

Schlussbetrachtung: in der Osternachtfeier vereinigen sich daher mehrere Feiern: Das Passa Fest, die Auferstehung des Herrn (als Höhepunkt) und die Erneuerung der Taufe. Die gesamte Feier und ihr Ablauf ist daher umfangreich und bedarf immer großer Vorbereitungen des Priesters, Diakons, des PGR und die vielen Helfer in der Gemeinde.

Günter Gruber

„ LOURDES“ Der Film und die Frage nach Wunder und Leiden



Der Film war sehr berührend und handelte über eine Fahrt nach Lourdes. Es kam sehr zum Ausdruck , wie verschieden die kranken und behinderten Menschen mit

ihrem Schicksal zurechtkommen. Bei der Diskussionsrunde wurden die Fragen nach Leid „ Warum ? und Wer ? Was ist Leid für mich ? Wie gehe ich mit dem Leid anderer Mitmenschen um ?“ besprochen. Auf der anderen Seite diskutierten wir die Definition von „ Wunder“. Es war ein Film der zum Umdenken inspiriert hat, die kleinen Dinge des Lebens als Wunder anzusehen.

Helga Gindl

Tag des liturgischen Dienstes im Stephansdom am 12.3.2011

Gleich vier Mitarbeiter des liturgischen Dienstes unserer Pfarre reisten am 12. März nach Wien in den Stephansdom: Gabi Wernhart, Günter Gruber, Diakon Johann Muth und unser Pfarrmoderator Lawrence.



Zu Beginn der Veranstaltung bedankte sich Kardinal Schönborn bei allen die im liturgischen Dienst tätig sind.

Sein Leitfaden zur Eröffnung des Tages des lit. Dienstes lautete: „Die Liturgie ist das Herz seines Lebens!“ und „Liturgie läßt uns den Herzschlag Gottes spüren!“

Hauptreferent war der Dramaturg, Schauspieler und Autor Bernward Konermann aus Deutschland, der uns in sehr interessanter Weise die Liturgie näher brachte. Seine Botschaft lautete: „Machen Sie aus der Verkündigung ein Zeugnis!“

Die Moderatorin Veronika Prüller-Jagenteufel interviewte viele liturgische Helfer, die sehr lebhaft und begeistert von ihren verschiedensten Erfahrungen und Begebenheiten erzählten. Der Abschluß des Tages im liturgischen Dienste war der Sendungsgottesdienst, wo Kardinal Schönborn Bezug nahm zur Lesung aus dem Epheserbrief: „Gott hat uns hinaufgeführt und uns seine Gaben gesandt: Apostel, Evangelisten, Lehrer! Alles Gaben die Sie, die Mitarbeiter der liturgischen Dienste, repräsentieren!“

Gabi Wernhart

Manhartsbrunn

Wir sind keine Profis, aber es macht Spaß!



Die **MANHATTIES**, unsere Musikgruppe in Manhartsbrunn, ist eine bunte Mischung an fröhlichen jungen Menschen, denen es Freude bereitet, bei unseren rhythmischen Messen oder beim Krippenspiel, Kinderkreuzweg, Erstkommunion .. mit alten und neuen Liedern etwas Schwung und Abwechslung in den Musikalltag der Kirche zu bringen.

Natürlich gibt es Proben, für die aber erst einmal ein Termin gefunden werden muss. Denn die Mischung von sehr beschäftigten Schülern und Studenten hat ein ziemliches Zeitkoordinierungsproblem zur Folge. Meistens klappt es trotzdem. Und weil Lachen gesund ist, wird bei den Proben auch geblödet und viel gelacht, Gott sei Dank.

Derzeit spielen zwei Gitarren in der Gruppe – egal ob Westerngitarre, E-Gitarre oder Klassische Gitarre – **Stefan Gschwendt** (19a) und **Mathias Ballner** (22) sind meist lässig drauf. Nur schade, dass sie nicht Singen!

Seit dem Vorjahr spielt **Katharina Ballner** (18) mit Begeisterung E – Piano, ebenso spielt sie seit Jahren Querflöte und Gitarre. **Sonja Wenzel** (23) beherrscht die Altflöte in der Superklasse und ersetzt quasi von der Melodie her den fehlenden Chor. Sie ist ebenfalls Multitalent und spielt noch Schlagzeug und Klavier. Den Rhythmus geben **Claudis Heindler**(17) und **Daniel Stich**(14) an, meist mit Cajone und Trommel.

Wichtig ist die Vielfalt unserer Flöten: **Daniela Liebermann** (16) auf der Altflöte, **Marion Sigl** (12) auf der C Flöte und Querflöte und **Bianca Schmid** (15) ebenfalls auf der C Flöte. Zwei junge Debütantinnen unterstützen uns ab sofort bei den einfacheren Liedern: **Nicole Klaus** (9), C – bzw Altflöte und **Stephanie Sutoris** (9), ebenfalls C Flöte. Herzlich willkommen!

Euch allen sagen wir herzlich DANKE und Vergelts Gott! Besonders auch für das frühe Aufstehen am Sonntag Morgen! Denn um 8.00 ist schon Treffpunkt zum Einspielen in der Kirche.

Es ist wunderbar, dass es Euch in dieser Zusammensetzung gibt. Bitte bleibt uns noch lange treu! Wir hoffen allerdings, dass in den nächsten Jahren auch neue Gesichter dazu kommen.

Gabi Ballner

KINDERKREUZWEG MANHARTSBRUNN



Den Weg Jesus mitgehen und mitfühlend -

Die Kinder durften wie die Menschen damals zum Einzug Jesu nach Jerusalem winken – mit Palmkätzchen, oder das Fladenbrot teilen und essen – in Erinnerung an das letzte Abendmahl - ...immer wenn wir Brot teilen, ist Jesus uns besonders nahe .

...Spüren, wie eine Dornenkrone schmerzt, ...spüren, dass ein schwerer Stein gemeinsam leichter zu tragen ist, oder auch das JS Kreuz gemeinsam

durch die Kirche tragen und zur Kreuzverehrung mit den gebastelten Seidenblumen schmücken. Und alle Kinder machten begeistert mit.

Für einen Mitmach- Kreuzweg mit so vielen Kindern war unsere Kirche allerdings wirklich zu klein - aber der Regen ließ es einfach nicht zu, draußen zu feiern.

Schön, dass du dabei warst!

Gabi Ballner

WIEN- EXPEDITION

Als Pfarrgemeinderat einmal ein paar Stunden miteinander verbringen,

ohne zu arbeiten – das war die Motivation, und der Anlass war der Geburtstag von unserem Chef – also Lawrence.

Deshalb gab es einen sehr netten ge-

meinsamen Ausflug nach Wien. In der Ausstellung Expedition Bibel im Diözesanmuseum durften wir interaktiv so manch Wissenswertes anschaulich und lustig erleben und das nette Plaudern tat allen gut. Im Restaurant „Carpe diem“ konnten wir nicht nur den Tag sondern auch das Mittagessen genießen.

Sich bewusst gegenseitig Zeit schenken ist ein sehr schönes und kostbares Geschenk!



Der PGR

Steh auf

Steh auf
wenn dich etwas umgeworfen hat
steh auf
gerade wenn du meinst
du könntest nicht aufstehen
der stein vor deinem grab
wird sich von selbst fortbewegen
es wird dir ein stein vom herzen fallen
mach alle ostergeschichten wahr
und frage nicht ob sie wahr sind
probier sie aus
ob sie auf dich passen
sie passen auf dich
sie sind keine totengeschichten
probier sie
dann wirst du sehen
es sind wahrsagegeschichten

(W. Willms, in: ders., *Der geerdete Himmel*)
Gabi Ballner



Bitte spenden Sie für Unser Pfarrblatt!

Im vergangenen Jahr ist es erstmals in Manhartsbrunn gelungen, dass unsere Grafiker- und Druckkosten durch IHRE Spenden abgedeckt werden konnten.

Vielen herzlichen Dank dafür, unser sehr schmales Pfarrbudget wird durch Ihren Beitrag nicht mehr belastet. Wir möchten Sie auch in diesem Jahr bitten, den beiliegenden Zahlschein für die Unkosten des Pfarrblattes zu verwenden!

An dieser Stelle auch all jenen Danke, die durch Ihre Beiträge und Bilder zur Information und Gestaltung unseres Pfarrblattes beitragen.

Der PGR

PFARRE MANHARTSBRUNN – TELEFONNUMMER

Die Pfarre Manhartsbrunn hat eine neue
Telefonnummer: 068120490274



Stvtr.
Vorsitzende
Manhartsbrunn

Liebe Pfarrgemeinde!

AUFSTEHEN- OSTERN- LEBENDIG WERDEN



Eigentlich sollte Ostern täglich in **UNS SELBST** passieren ! Mit Freude Jesus in uns auf(er)stehen lassen – ihn, seine Liebe und seine Botschaft lebendig werden lassen und daraus und damit **LEBEN** –

tag ein und tagaus . Ostern auf später zu verschieben, vielleicht bis nach den Tod ist zu wenig, ist zu billig.

Wenn wir uns die Japankatastrophe anschauen, so sind die ersten Emotionen bereits wieder abgeklungen. Ich behaupte, das gesamte Ausmaß und die wirklich Folgen werden uns aber alle noch treffen. Wir hören in den Medien - **Wir sind nicht betroffen!**- Ja, die radioaktive Wolke wird uns nicht treffen- aber wie sieht es mit Waren, Lebensmittel und den Fischen aus Japan aus? Japanreisen und Besuche wird man lieber unterlassen (müssen). **WIR** alle sind ein Teil der Welt, die Erde ist eine Einheit und unser Handeln, unsere Unterlassungen haben schwerwiegende Auswirkungen. Auch wir sind wir gefordert, nicht nur, dass wir **AUFSTEHEN** und uns im Sinne unserer Schöpfungsverantwortung gegen die Atomkraft einsetzen, sondern auch ganz persönlich im täglichen Leben : Welchen Beitrag leiste ich? Wie gehe ich mit dem Strom aus der Steckdose um? Wie verwende ich mein Auto? Nutze ich Fahrgemeinschaften? Interessiere ich mich für erneuerbare Energie? Nutze ich zum Einkaufen Korb und Baumwollsack, oder das „Plastiksackerl?“..... endlose Möglichkeiten, wenn ich **WILL**. Aufstehen - lebendig werden als große Familie – so lautet die Einladung am Ostermontag zum gemeinsamen **EMMAUSGANG** an **ALLE** in unserem Pfarrverband ! Wir wollen von Manhartsbrunn aufbrechen, von Putzing mit den Großebersdorfern und Putzgertern gemeinsam nach Großebersdorf gehen und dann, **ALLE GEMEINSAM**, Gottesdienst feiern. Für unsere Kinder gibt es unterwegs das Osternesterl - **SUCHEN** .Für den gemeinsamen Weg wünsche ich uns gute Gespräche und dass uns manchmal das Herz brennt, wie den Jüngern damals.

Gabi Ballner
Eine gute und erfüllte Osterzeit
wünscht Euch Ihre Gabi Ballner

Spenden für das Pfarrblatt!

Wie in den vergangenen Jahren liegt in dieser Nummer des Pfarrblattes einmalig im Jahr ein Zahlschein bei. Mit Ihrer Spende soll es wieder gelingen, einen Teil der Druckkosten unseres wichtigsten Informationsmediums abzudecken. Alle Beträge helfen, das Pfarrblatt weiterhin informativ und regelmäßig drucken zu können.

Wir freuen uns, dass weit über unser Pfarrgebiet hinaus, unser Pfarrblatt große Anerkennung findet. Es ist jedes Mal eine Gemeinschaftsleistung von vielen.

An dieser Stelle bedanken wir uns nicht nur für Ihre Spende im voraus, sondern auch bei allen Helfern, die das Pfarrblatt spesenfrei unter die Leute bringen. Wir werden Sie Ihnen im nächsten Pfarrblatt vorstellen. Vergelt's Gott dafür.

Wir freuen uns auch über Ihre Anregungen, Vorschläge und Ihre Mitarbeit – Vielleicht in einem Mail an unsere Redaktion: pfarrblatt@pfarre-grossebersdorf.at

Für den Arbeitskreis Finanzen und Bau: Johann SEIDL.
Pfarrblattgestaltung und Redaktion: Margarete Hödl



Die nächste Ausgabe erscheint **Juni 2011**
Redaktionsschluss: 24. Mai 2011

Was wird Euch erwarten...
„Glauben“

Glaubenszeichen in Pfarre und Gemeinde



Hinfallen und Aufstehen

Über Fehler, Scheitern, Veränderungen und Neuanfänge

Zu wissen, dass Fehler und Scheitern zum Leben gehören, ist nicht genug. Wesentlich ist, auch zu lernen, damit richtig umzugehen, und zwar nach außen hin und – noch viel wichtiger – mit uns selbst ins Reine zu kommen. Fehler zu machen und das eine oder andere Mal auch zu scheitern, gehört für alle Menschen zum Alltag. Erfolgreiche Menschen unterscheiden sich von nicht erfolgreichen dadurch, dass sie einmal öfter aufstehen als sie hinfallen. Trotzdem leben wir in einem Umfeld, in dem Scheitern verpönt ist und besitzen sehr oft keine Kultur,

mit Fehlern umzugehen.

Aber was bedeutet Fehler zu machen oder Scheitern? Vordergründig betrachtet: Es klappt nicht, wie vorgenommen. Idee und Zielvorstellung werden nicht erreicht. Beziehungen scheitern, berufliche Träume lassen sich nicht verwirklichen. Die meisten Menschen erleben Situationen, in denen sie scheitern, als unangenehm und verbunden mit Scham, Schuldgefühlen oder Versagensängsten. Oft ist die Angst, Fehler zu machen oder gar zu scheitern, sehr mächtig und sie lähmt alle unsere Energien. Schade um die verpasste Chance!

Zu wissen, dass Fehler und Scheitern zum Leben gehören, ist nicht genug. Wesentlich ist, auch zu lernen, damit richtig umzugehen, und zwar nach außen hin und – noch viel wichtiger – mit uns selbst ins Reine zu kommen. Und deshalb ist gerade von uns Christen Glaubenszeugnis und Zivilcourage, Mut zum Bekenntnis zur Botschaft Jesu Christi in dieser Welt gefragt. Bei ihm finden wir Halt und Orientierung – auch in den größten Turbulenzen unseres Lebens. Nur so schaffen wir es, mit neuem Schwung und Freude an unsere beruflichen und privaten Herausforderungen heranzugehen. Also los, lernen wir, so richtig lust- und sinnvoll zu scheitern!

Ihr Heinz Fleckl

Impressum

Medieninhaber (Verleger),
Redaktion, Herausgeber
Katholisches Pfarramt Großebersdorf
Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo
A-2203 Großebersdorf, Pfarrhofgasse 8
www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design
Web & Grafikdesign Gruber
A-2203 Putzing, Hauptstr. 40
www.webdesign-gruber.com

Druck: Facultas, 1090 Wien